

Letztes Wort!

[33147.]

In Nr. 261 d. Bl. hatte ich unter der Ueberschrift: „Wie man Bücher macht“ dargelegt, daß das in der Hassel'schen Buchhandlung in Köln erschienene Buch „Börse und Aktien“ von D. Swoboda, selbst bei den wichtigsten Börsenpapieren nicht weiter reicht als die erste Auflage von Saling's „Norddeutschen Börsenpapieren“ vom April d. J.; ferner daß es nicht nur die höchst wichtigen neuen österreichischen Staatsschulden- und Einkommensteuergesetze gänzlich ignorirt, sondern selbst an ihrer Statt ganz veraltete falsche Angaben aus andern Büchern entnommen, außerdem aber nicht nur viele kleinere Stellen, sondern sogar ganze Papiere und Urtheile über dieselben (alles incl. Druckfehler) theils aus der ersten Auflage von „Saling“, theils aus der noch früher erschienenen „Zeitschrift für Capital und Rente“ wörtlich abgedruckt hat, und überdies so confus geordnet sei, daß sich bei den complicirten Eisenbahnpapieren Niemand herausfinden kann.

Es wird nun wohl Niemand die in Nr. 272 d. Bl. enthaltene Anzeige der Hassel'schen Verlagshandlung „Wie man Reclame macht“ für eine Widerlegung halten. Ohne bisher auch nur irgendwie den Versuch zu einer solchen gemacht zu haben, wendet sich Herr Hassel vielmehr rein persönlich gegen Herrn Saling und dessen Thätigkeit als Redacteur der „Berliner Börsenzeitung“, und zwar holt er seinen Angriff sehr weit her — aus New-York!

Ogleich also Herrn Hassel's Elaborat mich weiter gar nicht berührt, so bin ich es doch der Ehre meines Autors schuldig, Folgendes zu erwidern.

Während einer zeitweiligen Vertretung des Herrn Saling in der Redaction, welche durch seine „unausgesetzte Thätigkeit zur Beendigung der Börsen-Papiere“ bedingt war, begingen die Seher der Börsenzeitung allerdings am 28. October d. J. das entsetzliche Verbrechen, die die „New-Yorker Handelszeitung“ citirenden Buchstaben „N.-Y. H.-Z.“ zu vergessen. Bei einer täglich zwei Mal erscheinenden Zeitung, deren Abendblatt, nebst Courszettel und vier bis fünf Beilagen in der kurzen Zeit von 9 bis 4 Uhr gesetzt, corrigirt und gedruckt sein müssen, wird nun wohl Jedermann ein solches Versehen erklärlich finden, doch wollen wir Herrn Hassel speciell noch dahin beruhigen, daß die von ihm angeführte Auslassung der New-Yorker Handelszeitung rein persönlichen Motiven entsprungen, und nicht in New-York, sondern in — Berlin von einem früheren Mitarbeiter der Börsenzeitung geschrieben worden ist, wie dieser bereits selbst eingestand.

Da die Hassel'sche Verlagshandlung aber nicht verschmäht hat, dergleichen der Sache ganz fern stehende Dinge in den Streit mit hineinzuziehen, lediglich um die Genugthuung zu haben, doch auch etwas zu erwidern, eine Gelegenheit wie diese aber für Jemand, der in dieser Beziehung nicht wählertisch ist, sich immer finden wird, so könnte die Hassel'sche Verlagshandlung sich leicht bewogen fühlen, den geehrten Lesern noch öfter zu zeigen, „wie man Reclame macht“, und wird es Jedermann begreiflich finden, wenn ich erkläre, in dieser Angelegenheit mein letztes Wort gesprochen zu haben.

Berlin, 1. December 1868.

Haude- & Spener'sche Buchh. J. Weidling.

Buchhändler-Strazzen-Papier

[33148.] in den bewährtesten, allbekanntesten Sorten bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung und offerire Probeblätter gratis.

Robert Hoffmann in Leipzig.

[33149.] Unterzeichneter sucht ein Evangel. Gebetbuch auf alle Tage des Jahres, Lieferungs- werk in 4., zum Massenabsatz geeignet. Offerten direct franco.

Louis König in Dresden.

[33150.] Otto Below, Xylographie und Galvanotypie. Berlin, Ritterstr. 59.

[33151.] W. Aarland, xylogr.-artist. Anstalt. Leipzig, Thalstr. 13.

[33152.] Georg Rolte in Berlin empfiehlt sich zur Besorgung von

Theater-Literatur

zu den billigsten Bedingungen.

[33153.] Herr B. A. Wundermann in New-York wird nun hier veranlaßt, auf meine mehrfachen directen Schreiben, das letzte vom 3. Sept. d. J., endlich Antwort zu ertheilen.

Robert Schaefer's Verlag in Leipzig.

Für Verleger illustrirter Beilschriften.

[33154.] 42 Glisches in Kupferniederschlägen auf Holz, so gut wie neu, theils Portraits, theils Landschaften und Scenen, sind im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen. Probeabdrücke stehen zu Diensten. Offerten unter L. B. # 27. werden durch Herrn Th. Thomass in Leipzig erbeten.

Leipziger Börsen-Course am 4. December 1868.

(B = Brief, bz = Bezahlt, G = Gesucht.)

Table with columns for location (Amsterdam, Augsburg, Berlin, Bremen, Breslau, Frankfurt, Hamburg, London, Paris, Wien), currency, and price. Includes sub-sections for 'Wechsel' and 'Sorten'.

Table listing various types of gold and silver coins (Kronen, Zpf., Ducaten, etc.) and banknotes (Oesterr., Russische, Polnische, etc.) with their respective prices.

* Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints von 10 Mpf. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimariische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Verzeichnis der für das Archiv des Börsenvereins eingelangten Circulare mit eigenhändigen Unterschriften (Monat November) — Erschienenen Neuaufgaben des deutschen Buchhandels. — Anzeigenblatt Nr. 32981-33154 — Leipziger Börsen-Course am 4. December 1868.

Large index table listing names and numbers of circulars and advertisements, organized in columns.

